

## **AKW Biblis: Wegbereiter für die Energiewende und neue Technologien**

RWE strebt die Entwicklung neuer Technologien auf dem Gelände des ehemaligen AKW Biblis an.  
Wirtschaftsminister Mansoori unterstützt die Pläne.

Das Gelände des Atomkraftwerks Biblis könnte sich bald zu einem bedeutenden Standort für Zukunftstechnologien entwickeln. Der RWE-Konzern hat bereits Schritte unternommen, um den Grundstein für die Weiterentwicklung des Areals zu legen. Inmitten der laufenden Rückbauarbeiten des ehemaligen Kraftwerks hat RWE ein neues Gasturbinenkraftwerk in Betrieb genommen und prüft die Möglichkeiten für weitere zukünftige Projekte.

Hessens Wirtschaftsminister Kaweh Mansoori (SPD) hat sich während seiner Sommerreise vor Ort ein Bild von den Potenzialen des Geländes gemacht. Der Minister, der bereits vor vielen Jahren das AKW besuchte, hat die Gelegenheit genutzt, um sich über das Gasturbinenkraftwerk zu informieren, das im Notfall sofort Energie ins Netz einspeisen kann. Mit einer Kapazität von 300 Megawatt wird es voraussichtlich zehn Jahre lang betrieben und könnte später verlängert werden.

### **Ressourcen für Innovation und Energieversorgung**

In einem Flächenradar hat RWE dokumentiert, dass für den Rückbau des AKW nur ein kleiner Teil des Geländes benötigt wird. Die sogenannte Reaktorfläche macht etwa 40 Hektar aus, was bedeutet, dass rund um diese Fläche bereits vor 2030 Platz

für neue Energietechnologien vorhanden ist. RWE plant nun, diese Flächen für innovativere Projekte zu nutzen, die zur Energiewende beitragen können.

So hat RWE beispielsweise mit Focused Energy, einem Unternehmen aus Darmstadt, eine Kooperation geschlossen. Das Unternehmen wird in den kommenden zwei Jahren das ehemalige Notspeisegebäude umgestalten, um darin an Hochenergielasern und bildgebenden Lasertechnologien zu forschen. Diese Entwicklungen könnten insbesondere bei der Handhabung von radioaktiven Abfallbehältern von Bedeutung sein.

Bürgermeister Volker Scheib von Biblis sieht die Umnutzung des AKW-Geländes als Chance, auch für die nächste Generation „dicke Bretter zu bohren“, wie er es ausdrückte. Er sprach sich für notwendige Anbindungen an Hochspannungs-Gleichstromtrassen aus, die für eine verlässliche Energieversorgung unerlässlich sind. Bürgermeister Scheib bemängelte zudem, dass das Land bis jetzt keine Unterstützung für die Gemeinde bereitgestellt hat, insbesondere seit dem Ausstieg aus der Atomenergie 2011.

## **Zukunftsorientierte Investitionen**

RWE plant, in Zukunft auch in Batteriespeicher und weitere Gaskraftwerke zu investieren, die zukünftig einen Anteil Wasserstoff zur Energieerzeugung nutzen könnten. Frank Köhler, Projektleiter bei RWE, wies darauf hin, dass in der Nähe des AKW-Geländes wichtige Erdgasleitungen verlaufen, was zusätzliche Perspektiven für zukünftige Projekte eröffnet.

Der Wirtschaftsminister Mansoori betonte die dringende Notwendigkeit, das Areal des AKW als wichtigen Standort für die Energiewende zu nutzen. Er versprach, sich in Berlin für die Entwicklungen vor Ort einzusetzen und die erforderlichen Unterstützung zu mobilisieren.

Die vergangenen Entwicklungen und zukünftigen Pläne für das Gelände des ehemaligen Atomkraftwerks zeigen, dass hier nicht nur Rückbau, sondern auch ein Umdenken im Hinblick auf nachhaltige Energie gewonnen wird. Die noch laufenden Eilverfahren um den Bauschutt, der aus dem Rückbau des AKW stammt und auf der Deponie Büttelborn abgelagert werden soll, stellen einen weiteren wichtigen Aspekt in der Transformation des Standortes dar.

Trotz der noch bevorstehenden gerichtlichen Klärung zur Ablagerung des Bauschutts wird weiterhin an der Vision gearbeitet, das Gelände künftigen, umweltfreundlichen Technologien zugänglich zu machen.

## **Ein Standort im Wandel**

Das Gelände des Atomkraftwerks Biblis steht vor einem fundamentalen Wandel. Wo einst Atomenergie produziert wurde, entstehen nun neue Ideen und Technologien, die möglicherweise eine nachhaltige und zuverlässige Energiewende unterstützen. RWE und die hessischen Behörden arbeiten gemeinsam daran, diesen Wandel voranzutreiben und Chancen für innovative Projekte zu schaffen, die die Region transformieren können.

Das Atomkraftwerk Biblis, eines der bekanntesten Atomkraftwerke in Deutschland, wurde 1975 in Betrieb genommen und gehörte lange Zeit zu den zentralen Energieerzeugern der Region. Mit der Entscheidung der Bundesregierung, aus der Atomenergie auszusteigen, wurde der Rückbau des AKW Biblis eingeleitet. Dieser Prozess wird voraussichtlich bis in die 2030er-Jahre andauern. Der Rückbau umfasst die Demontage der Reaktoren sowie die sichere Lagerung des radioaktiven Abfalls und ist ein umfassendes und kostenintensives Unterfangen, welches strengen gesetzlichen Vorgaben unterliegt. Informationen zu den Vorgängen erhalten Sie unter **Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung**.

Der Rückbau des AKW birgt nicht nur technische Herausforderungen, sondern hat auch erhebliche wirtschaftliche und soziale Auswirkungen auf die Region. Die Schaffung neuer Arbeitsplätze durch den Umbau des Areals in ein zukünftiges Gewerbegebiet steht daher im Mittelpunkt der kommunalen Planungen. Die Chance, nachhaltige Technologien und innovative Ansätze in der ehemaligen kerntechnischen Nutzung zu integrieren, könnte nicht nur wirtschaftliche Impulse für die Gemeinde Biblis setzen, sondern auch der Energiewende zugutekommen.

## **Zukunftsprojekte und deren Relevanz**

Ein zukunftsweisendes Projekt ist die Umwandlung des ehemaligen Notspeisegebäudes auf dem Areal des AKW Biblis in ein Forschungszentrum für Hochenergielaser, das von der Firma Focused Energy entwickelt wird. Diese Technologien könnten maßgeblich dazu beitragen, die Überwachung und Konditionierung von radioaktiven Abfällen zu verbessern. Solche innovativen Ansätze sind ein wichtiger Bestandteil der politischen Diskussionen über die langfristige Entsorgungsstrategie für radioaktive Abfälle und die damit verbundenen Technologien.

Die Entwicklung von Batterien und anderen Energiespeichersystemen ist besonders relevant in Zeiten, in denen der Ausbau erneuerbarer Energien voranschreitet. Der RWE-Konzern plant gezielte Investitionen in diese Bereiche, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten und die Integration von Wind- und Solarenergie in das Stromnetz zu erleichtern. Daten zur Speicherung und Nutzung von erneuerbaren Energiequellen können auf der Website von **Agora Energiewende** eingesehen werden.

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**